

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 23. Juni 1894.

Abonnements-Einladung.

Für das III. Quartal 1894 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund und dem alle 14 Tage erscheinenden Winger- & Bauernfreund sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
haben den am Donnerstag d. 22. ds. Mts. zur Aushebung vorgeladenen Militärpflichtigen zu eröffnen, daß sie an diesem Tage statt 6 1/2 Uhr Vormittags erst 7 1/2 Uhr Vormittags auf dem Rathaus in Schorndorf zu erscheinen haben.
Schorndorf, den 23. Juni 1894.
A. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Durch das Gesäß vom 3. August 1893 ist bekanntlich die ehemalige Ersatzreserve in damaliger Art aufgehoben worden. Die Ausbildung der Ersatzreserve erfolgt jetzt nur noch zum Zweck des Krankenwärterdienstes. Bei jedem Armeekorps werden dieses Jahr 40 Ersatzreserveoffiziere eingesetzt. Dieselben erhalten bei den 4. Bataillonen eine vierwöchentliche Ausbildung mit der Waffe, bei den folgenden Lehrgängen werden sie in Garnisonlazaretten verwendet, um als Krankenwärter für Reserve- und Festungslazarete ausgebildet zu werden.
In Stuttgart verlor ein von hier nach Köln reisender Amerikaner seine Brieftasche mit einem Wertinhalt von 18 000 M. auf dem Bahnhöfe; dieselbe wurde von einem Portier gefunden und alsbald dem Eigentümer zugestellt. Als Belohnung erhielt der glückliche Finder — eine Cigarre.
Stuttgart. Die stötte Leistung der beiden Distriktsrichter, der Leutenants Baum und Woff von Ludwigsburger Dragoner-Regiment Königin Olga ist auch allerhöchsten Orts dadurch anerkannt worden, daß die genannten Offiziere nach ihrer Ankunft in München mit einer Einladung zur Hof- Tafel des Prinzregenten Luitpold von Bayern beehrt worden sind.
Stuttgart, 22. Juni. Gestern wurden 7 junge Burschen von 16—18 Jahren hier festgenommen, welche in der Nacht vom 19.—20. Mai d. J. aus Mutwillen in der Umgebung des Hofen- bergbahnhofes viele Sachbeschädigungen verübt haben. U. a. haben dieselben die Straßenlaternen am Fuß der Treppe, welche zum Hofenbergbahnhof führt, vollständig zertrümmert, in der Umgebung dieser Laternen von den Zierpflanzen mehrere teils ab- teils herausgerissen, an der Rothenwaldstraße eine Sicherheitsbarriere ausgehoben, am Neubau des Wirts Grabert mehrere Fenster eingeworfen, an mehreren Gartenzäunen die Thürchen ausgehoben und auf die Straße geworfen und viele Latten abgerissen u. dgl. Einzelne derselben haben auch in den Abendstunden in verschiedenen Wirtshäusern Wüfte gestohlen und in einem solchen Laden mittelst Einbruchs einen Diebstahlsvorwurf nach Geld gemacht. Einige derselben sind wegen Diebstahls verhaftet.
Stuttgart, 19. Juni. (Strafkammer.) Der verantwortliche Redakteur des Beobachters, Karl Schmidt hier, war heute wegen Verle-

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.
12. Fortsetzung.

„Djo — nicht so hochmütig mein verehrter Herr! — Was ich Ihnen zu sagen wünsche, geht den Bureauvorsteher bei der Staatsanwaltschaft ganz und gar nichts an. Das kümmert Sie allein, denn es bezieht sich auf ihre Bemühungen um die Gunst einer Dame, welche Ihnen niemals angehört wird — verstehen sie wohl: niemals, da ich fest entschlossen bin, es zu verhindern!“
„Ohne ihn einer Antwort zu würdigen, ging der Staatsanwalt weiter, Stürmer aber blieb an seiner Seite und ging in gleichem Schritt neben ihm her.“
„Sie haben meinen Brief nicht beantwortet,“ fuhr er fort, und der heftige Klang seiner Stimme bewies zur Genüge, in wie großer Aufregung er sich befand, „und Sie haben vielleicht geglaubt, daß ich nicht der Mann sei, Ernst zu machen mit dem, was ich Ihnen darin angedroht.“ Aber sehen Sie sich vor! — Aufgehoben ist nicht aufgehoben und ich wiederhole noch einmal: Gescheht

ist Ihnen nichts! — Ein einziger Tropfen kann das Gesäß zum Ueberlaufen bringen, und der erste weitere Versuch, sich dieses Mädchen zu gewinnen, brächte Sie mit unfehlbarer Sicherheit ins Verderben! — Sie wissen, von wem ich rede und ich rate Ihnen —“
Er kam nicht weiter, denn Kobewald der ihn bis dahin ruhig hatte sprechen lassen, blieb plötzlich stehen und schnitt ihm die Wollendung des begonnenen Satzes ab.
„Wenn sie mich nicht auf der Stelle verlassen, werde ich genötigt sein, Sie so zu behandeln, wie man einen zudringlichen Strolch oder einen lästigen Bettler behandelt, — das heißt, ich werde Sie von dem ersten besten Schutzmann verhaften lassen. In Ihrem eigenen Interesse empfehle ich Ihnen, mich dazu nicht erst zu treiben!“
„Es war etwas in dem Ton seiner Worte, das keinen Zweifel an ihrer Ernsthaftigkeit aufkommen ließ, und die furchtlose Festigkeit, seiner Haltung mußte den ehemaligen Rechtsanwalt zugleich davon überzeugen, daß er sich von irgend welchen Einschüchterungsversuchen kaum einen Erfolg versprechen dürfe.“ Auch hätte es Kobewald

wenig Mühe gekostet, seine Verheißung zur Wahrheit zu machen, denn sie befanden sich noch in der Nähe des Konzertlokals, die Straße war stark belebt und das behelmte Haupt eines Polizeibeamten wurde in geringer Entfernung sichtbar.
„So begnügte sich Doktor Stürmer denn damit, ein höhnisches Gelächter aufzuschlagen und mit dem giftigsten Ausdruck, dessen er fähig war zu erwidern: „Sie drohen mir mit der Polizei? — Natürlich! — Die Polizei ist ja auch dazu da, um Kinder und Feiglinge zu beschützen. Die Hauptsache, von dem, was ich Ihnen zu sagen hatte, wissen Sie übrigens nun, und wir begegnen uns hoffentlich bald an einem andern Orte, wo Sie mir wohl oder übel auch für das andere Gehör schenken müssen.“
„Indem er mit ironischer Höflichkeit an seine Huttreppe griff, drehte er sich um und ging nach der entgegengesetzten Richtung davon. Die beglückte Stimmung des jungen Staatsanwalts aber war durch diese Begegnung recht hüßlich zerstört worden. Er hatte all' seine Selbstbeherrschung aufbieten müssen, um den frechen Patron nicht mit einem Faustschlage zu Boden zu schmettern, und hüftmü-

15—20 tüchtige
Erdarbeiter
gesucht zum Währbau Grunbach, Afford oder Taglohnarbeit. Wertheimer Klingel.

Zum Ansehen
empfehlen
Fruchtbranntwein,
per Liter 60, 70 und 80 S.;
Obsttresterbranntwein
per Liter 1 M.,
Weintresterbranntwein
per Liter 1.20
garantirt rein (vom Plakhof)
Karl Schäfer a. Marktplatz.

Rechtes Insektenpulver
Thurmelin & Zacherlin
empfehlen die
Palm'sche Apotheke.

Einen Nachen,
Wurfschiff, sowie 2 Sandhauen,
sämtliches noch neu, hat zu verkaufen
G. Gassert
in Degnach bei Weiblingen.

Winterbach.
Einer werthen Kundschaft zur Nach-
richt, daß die Mühle erst bis Ende
dieses Monats abgestellt wird.
Schnell z. Remsmühle.

Das Heugras
von 20 Ar Baumgut im Stein-
mäurich verkauft.
Chr. Heim a. d. Rißlerin.

Kein Hustenmittel

übertrifft die Salus-Bonbons. Er-
hältlich in Beuteln à 25 und 50
Pfennig., sowie in Schachteln à 1
Mark bei: Apoth. Palm, Apoth.
Gefner, Carl Schäfer, Conditor,
Cond. W. Dürr, Lorch.

Das beste Heilpflaster
ist das altberühmte und bewährte
Schrader'sche Indianpflaster
No. 1. Vorzögl. b. bössartig. Knochen-
u. Fußgeschwür., trebsart. Leiden u.
No. 2. Heilt sich. nassen. trock. Flechten,
bössart. Hautschül., Gicht, Rheum.
No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzlufz,
off. Fäße u. näß. Wunden all. Art.
Packet N. 3. — and N. 1.50
Joh. Schrader's Nachf., Feuerbach.
Zu haben in den Apotheken. Stutt-
gart Fischapothek. Broschüren grat.
direkt u. in allen Depots.
In Schorndorf bei Apotheker Palm.

3 Viertel Heugras
im hintern Ransbach hat zu ver-
kaufen
Andreas Hg.

Heugras
von 9 Viertel in der Kreeben, sowie
Stroh verkauft **J. Daimler.**

Eine kleine
Wohnung
hat noch auf Jakob, und eine
Kammer zu Futter oder Korn so-
gleich zu vermieten.
Herr. Bäcker.

Eine Gais
samt dem Jungen hat zu verkaufen.
Näheres bei d. Red.

Für die heutige Verbrauchszeit bringe ich meine Lager in
Einmachgläser, Einmachhüfen,
Conservegläser,
Triumph-Soßl. Dr. Bieri mit 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Der Betrieb der Wirtschaft
erleidet durch das Gauen keine Unterbrechung.
Frau Katharine Köhle Witwe.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und grösst-
deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermien-
lung von Versicherungen und erbetet sich zu jeder gewünschten
Kundschaft.
Carl Hahn.

Schorndorf, den 21. Juni 1894.
Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt geben wir hiemit Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser
lieber, treubeforgter Gatte, Vater, Bruder, Schwager
und Onkel
G. Niederberger
heute früh 3/6 Uhr unerwartet schnell im Alter von 53 Jahren
sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden
Hinterbliebenen
die Gattin:
J. Niederberger
mit Kindern.
Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Grund-Kapital: Sechs Millionen Mark.
Gegründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt, an Stelle des Herrn Schreiner
Ehmann ist Herr **Friedrich Schmann**, Weingärtner in Beutelsbach
bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Stuttgart, den 12. Juni 1894.

General-Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt
D. W. Hofmann, Hauptstätterstr. 37.
Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von
Mobiliar-Versicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig
älteste, auf Aktien gegründete Versicherungsanstalt Deutschlands und bin
zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von An-
trags-Formularen und Versicherungsbedingungen mit Vergnügen erbötig.
Beutelsbach im Juni 1894.

Friedrich Schmann, Weingärtner,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Weitere Agenten:
Daltmannsweiler: Herr Gemeindevater **Wilhelm Biegler**,
Schorndorf: **J. A. Zimmermann**, Fabrikant.

Brautkränze,
sowie
Totenbouquets
und **Sargkränze**,
auch schöne große für Erwachsene
empfiehlt zu den billigsten Preisen
Frau Geng,
Wilmengasse 11 Vorstadt.

Ein zuverlässiger
Mühlbauer
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Mädchen
suchen gute Stellen durch
Luisa Schrabel.
Asthma
(Athenium).
findet schnelle und sichere Bänderung
beim Gebrauch der **Salus-Bon-**
bons. In Beuteln à 25 u. 50 S.
sowie in Schachteln à 1 M. bei Apoth.
Palm, Apoth. Gefner, C. Schäfer
Conditor, Cond. W. Dürr, Lorch.

Schorndorf.
Für Barbara Hubel wird auf den
1. Juli ein
Stoffhaus
gesucht.
Armenpfleger Sträßchen.

Essigessenz
zur Selbstbereitung von Hausessig und
zur Verfeinerung von zu schwachem
Essig empfiehlt
die Palm'sche Apotheke.

Wir beehren uns, Freunde
und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 24. Juni im
„Reichsadler“ hier stattfindenden

Nachkudzeit
freundschaftlich einzuladen.
Heinrich Zedder
Anna Sed.

Sorgfamen Müttern
werden für zahlr. Kind. die Schrad.
als
Jahr-Halsbänder vorzögl.
Erleichterung best. empföhl. Sid 1 M.
Apoth. Z. Schrader's Nachf., Feuerbach
b. Stuttgart. In Schorndorf. b. Ap. Palm

Küchru- & Haushaltungs-
Artikel,
sowie Stützrahmen empfiehlt
Dreher Lenz, Vorstadt.

Pergamentpapier
empfiehlt Buchbinder **Gugner.**

Ia. Most-Zibeben
nebst Gebrauchsanweisung
empfiehlt
Hermann Moser, am Bahnhof.

Salus-Bonbons
sind das wirksamste Mittel gegen
Nisten, Geisereit, Verschleim-
ung, Störungen der Verdauung
etc. Zu haben in Beuteln à 25
und 50 Pf., sowie in Schachteln
à 1 M. bei: Apoth. Palm, Apoth.
Gefner, Carl Schäfer, Cond.
Cond. W. Dürr, Lorch.

Am Sonntag abend wurde im
Waldbornsaal ein neuer hellgrauer
Fizhut
mit dem Namen G. B. gegen einen
alten gleicher Farbe verwechselt; es
wird gebeten, denselben im Waldborn
wieder umzutauschen.

Auf 1. August sucht ein kräftiges
Saufmädchen.
Wer, sagt die Red.

Jeder Husten
erschüttert und greift die Athmungs-
organe an, sind deren regelmäßiger
Funktion der Organismus beruht bei
Nahrungszufuhr sind leicht erhalte Hals-
und Brustkrankheiten die Folgen.
Alle an Husten u. Heiserkeit Leidende
sollen diese daher im Keime zu
überwinden, wobei die
Stollwerck'schen
Brustbonbons
treffliche Dienste leisten.
In verpackten Paketen zu 40 u.
25 Pf. vorrätig in Schorndorf in der
Hauptstr. bei W. G. Schäfer,
in Palm, Apotheker und bei J. B. G.
Hahn, Apoth. in Weisheim bei
D. Giesler, Cond.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Montag den 25. Juni 1894.

Abonnements-Einladung.

Für das III. Quartal 1894 können auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Schorndorfer Anzeiger“ Amts- und Anzeiger-Blatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf mit den wöchentlichen Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund und dem alle 14 Tage erscheinenden Winter- & Dauernfreund sowohl bei den Kgl. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis beträgt für die verehrlichen Stadtabonnenten 1 M. 10 S., für die durch die Post zu beziehenden Exemplare vierteljährlich 1 M. 15 S., außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Amisches.

Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.
Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die ankünftige des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Schorndorf für die Gemeinden Weiler, Winterbach, Schorndorf, Haubersbronn, Ober- u. Unterkurbach u. Schlichten unterm 11. bezw. 18. d. Mts. erlassene Schutzmaßregeln hierdurch wieder aufgehoben werden. Dagegen bleibt für die Stadtgemeinde Schorndorf das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkgrenzen, das Weggeben von Magermilch aus Sammelmolkereien und das Verladen von Rindvieh, Schafen und Schweinen auf der Eisenbahnstation Schorndorf vorläufig verboten. Doch ist es gestattet, mit Rindvieh ausschließlich für Zwecke der Feuernte die Feldmark von Schorndorf zu betreten, dagegen darf die Stadt Schorndorf innerhalb Eiters von solchen auswärtigen Täuheren nicht betreten werden. Die Ortsvorsteher der oben genannten Gemeinden werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden sofort zu veröffentlichen und Vollzugsanzeige hierzu zu erstatten.
Schorndorf, den 23. Juni 1894.
K. Oberamt, Rinzlebach.

Gegen die ländliche Verschuldung.

Rede des Abg. Stöckhorne über die „Petition Menzer“.
In der Debatte der badischen Kammer über die bedeutsame Petition des Herrn Konjul Menzer in Neckargemünd über die Maßregeln zur Beseitigung der ländlichen Hypothekenschuldung führte der Abg. v. Stöckhorne unter anderem aus:
Mit Recht betont Herr Menzer die schlimme Lage der Landwirtschaft; der sozialdemokratische Herr Abg. Müdt freilich meint, unserer Landwirtschaft helfe nur das sozialdemokratische Rezept: den Grundbesitzern ihren Grundbesitz und den Leuten, welche Hypothekensforderungen haben, diese Forderungen wegzunehmen, dann würde von der Allgemeinheit, d. h. der sozialdemokratischen Staatsleitung, jedem Bauern vorgeschrieben, was er zu arbeiten hat, und das soll wohl der glückliche Zustand sein, wo sich der Bauer als „Mitbewerber“ und „freier Mann“ fühlen soll? Das Gegenstück dazu bilden die Ausführungen des Herrn Abg. Krieche, nach dessen Ansicht eigentlich nur einige Bauern überhaupt verschuldet sind und zwar eigentlich in Folge eigener Mißwirtschaft; er meint, die Landwirtschaft bekomme von den Sparfassen Geld zu den günstigsten Bedingungen. Beide Anschauungen sind gleich unrichtig, nur das ist Thatsache, daß eine erhebliche Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes vorliegt und daß solche, soweit es Baden angeht, den kleineren und mittleren Grundbesitz am meisten betrifft, wie der Commissionsbericht ausführt. In Preußen hat, nach Ausführung des Finanzministers Miquel, in den letzten 7 Jahren die Verschuldung um eine Milliarde zugenommen. — Den kleineren und mittleren Landwirten wollen wir aber gerade helfen, also muß dieser Verschuldung so oder so abgeholfen werden.

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.
(13. Fortsetzung.)
Die Criminalpolizei, die unter Umständen nicht einmal vor dem Silberhag eines Patriarchen die Hand empfindet, hatte auf derlei Ebene, Denunziationen hin schon wiederholt eine genaue Prüfung seiner Bücher vorgenommen, aber sie hatte noch nicht ein einziges Mal Gelegenheit gefunden, auf Grund der Büchergegenstände, ihn einzuschreiten, und der alte Herr mit dem gültigen Sägel und dem menschenfreundlichen Gesicht, jedesmal glorieus, aber die schändlichen Verleumdungen trübselig. Er würde sich nicht gegen sie ergeugt hätte, ihn einen Wucherer zu nennen, wegen seiner Forderung, der die Schwärzen des Gerichts geschicklich haben, denn er, der in der Kaiserperiode seines Lebens so manches unglückliche Schimpfwort und so manden noch unanständigeren Schritt geduldet hatte, hätte sich nicht in seinem anderen Punkte von so seiner Empfindlichkeit, als gerade in diesem.
„Also Sie raten mir, unberührt mit der Pfändung vorzugehen,“ fragte er eines Vormittags, befraglich in die Ecke seines bequemen Sofas zurückgelehnt den Doktor Julius Stirner, der ihm gegenüber am Tische saß und seine Anmerkungen zwischen einem Altschinken, einer Flasche Klauen- und einer duffigen Garcia ziemlich gleichmäßig teilte. „Dazu war ich allerdings schon vorher fest entschlossen, denn aus dem Manne ist doch wohl nichts mehr herauszuholen, und es heißt: Zugreifen — damit mir von dem kleinen Profit, den ich bei dem Geschäft gehabt habe; nicht noch ein Teil verloren geht. Die Wirtschaft wird ja nicht viel einbringen, denn man weiß, wie solche Sachen bei den Auktionen oft unter dem zehnten Teil ihres Wertes verkauft werden, aber es findet auch noch ein paar fertige Silber, die der arme Kerl nicht hat an den Mann bringen können, und für die ich schon einen Liebhaber finden werde. Denn er ist ein talentvoller Mensch, das ist keine Frage, und es ist eigentlich schade, daß er so jämmerlich zu Grunde gehen muß. Seine Frau hat gehört, hier und hat mir, da man sie verheiratet, eine große Scene gemacht mit Fußfall und bergleichen. Bei der Gelegenheit erfuhr ich überhaupt erst von dem Vorhandensein der Silber, denn sie war dumm genug, es mir zu verraten. Sie wollte nur vierzig Tage Stundung haben, und ich habe sie ihr natürlich verprochen, denn ich bin zu weich, als daß ich Thränen sehen könnte, und es gab auch gar kein anderes Mittel, sie los zu werden. Hinterher schickte ich selbstverständlich den Gerichtsvollzieher hin und ließ auf Grund des bereits vorhandenen Pfändungsbescheids die Silber in Beschlag nehmen. Sie werden sich nicht wenig über ihre eigene Dummheit geärgert haben! — Aber es wird ihnen eine heilsame Lehre sein. Sie werden für die Zukunft wissen, daß Geschäft und Sentimentalität zwei Dinge sind, die sich nicht mit einander vertragen.“
„Er zog ein paar Mal an seiner Zigarre, um den aromatischen Rauch mit der überlegenen Ruhe eines Weltweisen und mit dem heiteren Lachen eines vollkommen zufriedenen Menschen, von sich zu blasen.“
„Ein gutes Glas Wein — nicht wahr? — lieber Doktor?“ fragte er ruhig. „Ich habe nicht feineren einen solchen Tropfen in meinem Keller. Ich kaufe

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.
(13. Fortsetzung.)
Die Criminalpolizei, die unter Umständen nicht einmal vor dem Silberhag eines Patriarchen die Hand empfindet, hatte auf derlei Ebene, Denunziationen hin schon wiederholt eine genaue Prüfung seiner Bücher vorgenommen, aber sie hatte noch nicht ein einziges Mal Gelegenheit gefunden, auf Grund der Büchergegenstände, ihn einzuschreiten, und der alte Herr mit dem gültigen Sägel und dem menschenfreundlichen Gesicht, jedesmal glorieus, aber die schändlichen Verleumdungen trübselig. Er würde sich nicht gegen sie ergeugt hätte, ihn einen Wucherer zu nennen, wegen seiner Forderung, der die Schwärzen des Gerichts geschicklich haben, denn er, der in der Kaiserperiode seines Lebens so manches unglückliche Schimpfwort und so manden noch unanständigeren Schritt geduldet hatte, hätte sich nicht in seinem anderen Punkte von so seiner Empfindlichkeit, als gerade in diesem.
„Also Sie raten mir, unberührt mit der Pfändung vorzugehen,“ fragte er eines Vormittags, befraglich in die Ecke seines bequemen Sofas zurückgelehnt den Doktor Julius Stirner, der ihm gegenüber am Tische saß und seine Anmerkungen zwischen einem Altschinken, einer Flasche Klauen- und einer duffigen Garcia ziemlich gleichmäßig teilte. „Dazu war ich allerdings schon vorher fest entschlossen, denn aus dem Manne ist doch wohl nichts mehr herauszuholen, und es heißt: Zugreifen — damit mir von dem kleinen Profit, den ich bei dem Geschäft gehabt habe; nicht noch ein Teil verloren geht. Die Wirtschaft wird ja nicht viel einbringen, denn man weiß, wie solche Sachen bei den Auktionen oft unter dem zehnten Teil ihres Wertes verkauft werden, aber es findet auch noch ein paar fertige Silber, die der arme Kerl nicht hat an den Mann bringen können, und für die ich schon einen Liebhaber finden werde. Denn er ist ein talentvoller Mensch, das ist keine Frage, und es ist eigentlich schade, daß er so jämmerlich zu Grunde gehen muß. Seine Frau hat gehört, hier und hat mir, da man sie verheiratet, eine große Scene gemacht mit Fußfall und bergleichen. Bei der Gelegenheit erfuhr ich überhaupt erst von dem Vorhandensein der Silber, denn sie war dumm genug, es mir zu verraten. Sie wollte nur vierzig Tage Stundung haben, und ich habe sie ihr natürlich verprochen, denn ich bin zu weich, als daß ich Thränen sehen könnte, und es gab auch gar kein anderes Mittel, sie los zu werden. Hinterher schickte ich selbstverständlich den Gerichtsvollzieher hin und ließ auf Grund des bereits vorhandenen Pfändungsbescheids die Silber in Beschlag nehmen. Sie werden sich nicht wenig über ihre eigene Dummheit geärgert haben! — Aber es wird ihnen eine heilsame Lehre sein. Sie werden für die Zukunft wissen, daß Geschäft und Sentimentalität zwei Dinge sind, die sich nicht mit einander vertragen.“
„Er zog ein paar Mal an seiner Zigarre, um den aromatischen Rauch mit der überlegenen Ruhe eines Weltweisen und mit dem heiteren Lachen eines vollkommen zufriedenen Menschen, von sich zu blasen.“
„Ein gutes Glas Wein — nicht wahr? — lieber Doktor?“ fragte er ruhig. „Ich habe nicht feineren einen solchen Tropfen in meinem Keller. Ich kaufe

Der Staatsanwalt.

Novelle von Wolfgang Hellmuth.
(13. Fortsetzung.)
Die Criminalpolizei, die unter Umständen nicht einmal vor dem Silberhag eines Patriarchen die Hand empfindet, hatte auf derlei Ebene, Denunziationen hin schon wiederholt eine genaue Prüfung seiner Bücher vorgenommen, aber sie hatte noch nicht ein einziges Mal Gelegenheit gefunden, auf Grund der Büchergegenstände, ihn einzuschreiten, und der alte Herr mit dem gültigen Sägel und dem menschenfreundlichen Gesicht, jedesmal glorieus, aber die schändlichen Verleumdungen trübselig. Er würde sich nicht gegen sie ergeugt hätte, ihn einen Wucherer zu nennen, wegen seiner Forderung, der die Schwärzen des Gerichts geschicklich haben, denn er, der in der Kaiserperiode seines Lebens so manches unglückliche Schimpfwort und so manden noch unanständigeren Schritt geduldet hatte, hätte sich nicht in seinem anderen Punkte von so seiner Empfindlichkeit, als gerade in diesem.
„Also Sie raten mir, unberührt mit der Pfändung vorzugehen,“ fragte er eines Vormittags, befraglich in die Ecke seines bequemen Sofas zurückgelehnt den Doktor Julius Stirner, der ihm gegenüber am Tische saß und seine Anmerkungen zwischen einem Altschinken, einer Flasche Klauen- und einer duffigen Garcia ziemlich gleichmäßig teilte. „Dazu war ich allerdings schon vorher fest entschlossen, denn aus dem Manne ist doch wohl nichts mehr herauszuholen, und es heißt: Zugreifen — damit mir von dem kleinen Profit, den ich bei dem Geschäft gehabt habe; nicht noch ein Teil verloren geht. Die Wirtschaft wird ja nicht viel einbringen, denn man weiß, wie solche Sachen bei den Auktionen oft unter dem zehnten Teil ihres Wertes verkauft werden, aber es findet auch noch ein paar fertige Silber, die der arme Kerl nicht hat an den Mann bringen können, und für die ich schon einen Liebhaber finden werde. Denn er ist ein talentvoller Mensch, das ist keine Frage, und es ist eigentlich schade, daß er so jämmerlich zu Grunde gehen muß. Seine Frau hat gehört, hier und hat mir, da man sie verheiratet, eine große Scene gemacht mit Fußfall und bergleichen. Bei der Gelegenheit erfuhr ich überhaupt erst von dem Vorhandensein der Silber, denn sie war dumm genug, es mir zu verraten. Sie wollte nur vierzig Tage Stundung haben, und ich habe sie ihr natürlich verprochen, denn ich bin zu weich, als daß ich Thränen sehen könnte, und es gab auch gar kein anderes Mittel, sie los zu werden. Hinterher schickte ich selbstverständlich den Gerichtsvollzieher hin und ließ auf Grund des bereits vorhandenen Pfändungsbescheids die Silber in Beschlag nehmen. Sie werden sich nicht wenig über ihre eigene Dummheit geärgert haben! — Aber es wird ihnen eine heilsame Lehre sein. Sie werden für die Zukunft wissen, daß Geschäft und Sentimentalität zwei Dinge sind, die sich nicht mit einander vertragen.“
„Er zog ein paar Mal an seiner Zigarre, um den aromatischen Rauch mit der überlegenen Ruhe eines Weltweisen und mit dem heiteren Lachen eines vollkommen zufriedenen Menschen, von sich zu blasen.“
„Ein gutes Glas Wein — nicht wahr? — lieber Doktor?“ fragte er ruhig. „Ich habe nicht feineren einen solchen Tropfen in meinem Keller. Ich kaufe

Morgen von 12 Uhr ab
Gefrorenes.
Herrn Moser, Conditior.

Eisig,
dreifachen, doppelten u. einfachen sowie
guten Mostessig
empfiehlt
Fr. Adam.

Roggenbrot,
selbstgemachte
Gierndeln,
Suppenstangen,
sowie verschiedenes
Bäckwerk
empfiehlt höflichst
Chr. Roos, Schlichterstr.

Epilepsie
(Fallsucht)
Krampf
und **Nervenleiden**
heilt ohne Berufsstörung selbst in den
veraltetsten Fällen gewöhnlich in drei
Tagen. Auch brieflich.
Gesüht auf mehr als 27jähr.
Erfolge ohne Rückfall bis heute. 20 S.
Porto beifügen.
D. Mahler, Spezialist,
Hymweg bei Cleve.

Georg Kalbfell,
Rammacher
gegenüber dem Forsthaus,
empfiehlt sein großes Lager von
Kämmen & Schwämmen
zu billigsten Preisen. Reparaturen
werden pünktlich besorgt.

Geo Dötzer's „Dentila“
stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
und füllt die hohlen Zähne so aus, dass
sie wie die gesunden wieder gebraucht
werden können. Nur loht per Flaö.
50 Flg. bei: Gessner u. Th. Palm in
Schorndorf.

Hengras
von 6 Viertel Baumgut in der Silber-
halbe und von 1 Morgen auf der
Au verkauft
Im. Daiber.

Das Hengras
von 2 1/2 Viertel Wiesen auf der Au
verkauft Mehger Schönleber.

Das Hengras
von 14 Viertel Wiesen auf der Erten
hat zu verkaufen den Auftrag, teil-
weise oder im Ganzen
Eisele, Bäcker.

Gutes Hengras
von 1/2 Baumgut verkauft gegen
Zahlung auf Martini
Oberamtspfleger Kolb.

5 Viertel Hengras
auf der Au verkauft
Johannes Wolff's Witwe.

Dötzer's Dentila
ist das beste und neueste Mittel gegen
jeden Zahnschmerz,
der hierdurch sofort und dauernd
beseitigt wird. Recht zu haben per
Fl. 50 Flg. in Schorndorf in der
Gauß'schen Apotheke and bei Th.
Palm, Apotheker.

Grumbach.
Am Dienstag den 26. Juni 1894 ist hier
Weinmarkt.
Schultheißenamt:
Deile.

Liederkranz.
Die Sängler des Vereins machen morgen, Sonntag, einen
Spaziergang durch den Wald nach Höblinswarth.
Die Passiv-Mitglieder werden freundlich eingeladen, sich dabei zu beteiligen.
Sammlung beim unteren Bahnübergang. Abmarsch 1 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Ev. Jünglingsverein Schorndorf.
Sonntag, 24. Juni: Spaziergang nach Zieenberg. Abmarsch
1 Uhr.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum von hier und Umgegend mache
ich die ergebene Anzeige, daß ich die
Wirtschaft z. „Damm“
käuflich erworben habe und dieselbe morgen **Sonntag den 24. Juni**
eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste
mit nur guten Speisen und Getränken auf's Beste zu bedienen und
bitte um geneigten Zuspruch.
Achtungsvoll
Hermann Segel.

Zahnarzt Krauss
ist von jetzt ab täglich in **Stuttgart, Friedrichsstr. 9** (7 Häuser
unterhalb des Bahnhofes) von 9—12 und 2—5 Uhr persönlich zu
sprechen.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost.“
Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freiwillig und durchaus
unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine
Wohlfahrt, für arbeitsfähige und deutsche Art ein. Die Interessen
des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes
ehrliehen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen
Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis
umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste
Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der
„Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei
zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird
täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt
jedes Postamt an.

Bäcksteinkäse,
weiche, verkaufe laibweise zu herab-
gesetzten Preisen.
Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Offenbacher
Schnupftabake
von Gebr. Bernard.
Eingeführte empfehlenswerte Sorten:
St. Vincent dunkelbraun,
Dmer schwarz,
Grand Cardinal grob,
Regensburger Brasil (Schmalzer),
wohlriech. Brinzregent,
in Blechdosen à 10 Pfennig,
Menthholin und Schneberger
empfiehlt.
Fr. Adam.

Sonntag
Gefrorenes
Conditior & Cafe Sob...

Meine Süßbutter
von der Molkerei Oberberlen, jetzt
per Pfd. 1 M. 16 S.
Stets frische Roggbuter
und **Gier**
(nicht Kisteneier) bringt empfehlend
in Erinnerung
Fr. Oeffinger b. Forsthaus.

Wegen banliger Veränderung
habe ich im Auftrag einen
Wirtschaftsherd
mit **Rundkessel**
zu verkaufen
Wahl, Schloffer.

Tabakstaub
empfiehlt billigt Fr. Adam.

Einem starken
Leiterwagen
hat billig zu verkaufen
Franz Dayer, Schlichterstr.
Ein fremdliches Zimmer
hat zu vermieten
Obigs.

Spazierstöcke
in geschmackvoller Auswahl bei
Fr. Adam.

Ich wohne jetzt in meinem
neuen Hause an der Schlichter-
straße
Köster, Präg. a. J.

Gemüse- & Blumen-
Samen
in frischer, guter Qualität
empfiehlt zu geneigter Abnahme bestens
Gärtner Mäier.

Richters
Unter-Bain-Expeller
sei hierdurch allen an Gicht, Rheu-
matismus, Gichtreissen u. s. w. lei-
denden Personen in empfehlende
Erinnerung gebracht. Der edle
Bain-Expeller ist seit 25 Jahren
als zuverlässigste schmerzstillende
Einreibung allgemein beliebt, und
bedarf daher keiner weiteren Em-
pfehlung mehr. Der geringe Preis
von 50 Pf. und 1 M. die Flasche
erlaubt auch Unbemittelten die An-
schaffung dieses vorzüglichen Haus-
mittels. Beim Einkauf sehe man
aber, um keine Nachahmung unter-
schoben zu erhalten, nach der Fabrik-
marke „Richter“, denn nur
die mit einem roten Unter-
verschiedenen Flaschen sind
echt. Vorrätig in den
besten Apotheken. 

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 5. Sonntag nach Trinitatis
24. Juni 1894.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
Lektor 1. Pöhl. 2.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 3 Uhr Vortrag über die
Wiffion unter Israel.
Herr Pfarrer Dötter
von Grobingerheim.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Köhner.